



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 49.

1686

Vonben/den 18. Juny st. n. In dem Lager zu Honslowheath, seynd viele Officiers und Soldaten krank/und wohl 40. in wenig Tagen gestorben. Einige Brieffe auß Schottland melden/das es dorten nit allerding nach Wunsch gieng/ und dannhero selbiges Parlament biß den 22. Augusti verschoben werden dörfte.

Basel/den 14. Juny. In allen Evangelischen Cantons ist gegen den 4. July ein allgemeiner Fast- und Dät-Tag außgeschrieben/wornach wieder eine Collecta gethan werden solle.

Augsburg/den 21. Juny st. n. Heute umb 8. Uhr ist der Schwed. Brehmische Hr. Abgesandte/glücklich allhier angekommen/und seynd damahlen auch beede Kaiserl. Herren Abgesandten/jeder besonders complimentiret und mit Habern beschenkt worden. Und weilten nun fast aller Herren Abgesandten/welche man Kaiserl. Seitß verlangen/allhier angelanget seynd/auffer das der Ehr. Sächsl. Hr. Hoff-Marschall von Hauwig/und die H. Hn. Schwäbische annoch erwartet werden/ auch bereits Oesern und Heute mit denen H. Hn. Fränckischen Deputirten-Conferenz gehalten worden/ als hofft man ehißens/einen guten Schluß.

Amsterdam/den 21. Juny st. n. Von Cadix hat man vom 27. passato, das 26. Spanische Kriegs-Schiffe/von 50 bis 76. Stücken/und von 450 bis zu 900. Mann besetzt/ nebst 3 bis 4. Brandera/vor der Rhede/bey der Franköf. Flotte/angekommen/und sich neben die Franköf. Flotte gesetzt und postiret hätten; besagte Spanier hätten noch 50. lange Schiffe/jedes mit 50. Musquetier/und nöthigem Bootz-Volck versehen/ fertig/ umb auff die Gallioten/welche die Bomben aufwerffen/Abtung zu geben.

Haag/den 25. Juny st. n. Der Prinz von Nassau/Stadthalter von Friesland/nebst seiner Frauen Gemahlin allhier angelanget. Heute reiset der Engellische Envoyé Herr Skelton von hinnen nach Brüssel. Man redet allhier/über vorige/nach 18. Kriegs-Schiffe außzurüsten/und 9000. Matrosen zu werben. Londische Brieffe melden/das der König von Engelland/ Befehl gegeben/colendz 24. Kriegs-Schiffe in See lauffen zu lassen; das alles Pulver/welches man in die Königl. Schiffe thäte/zuvooren probirt werden solte. Das der Sr. Williams, sich nicht un sich bar gemacht/sondern im Gegentheil schon die Helffte der ihm angesetzten Straffe bezahlet/ur vor den Rest Caution gegeben hätte. Das man drey/welche den Holländis. Postillion/jüngstlin beraubet angeklagt/deren einer die That bekandt hätte/die andern zweien aber/wollen nichts gestehen.

Brieffe von Cadix melden/das von dannen 8. Franköf. Kriegs-Schiffe absegelt wären/ und ihren Lauff nach denen Küsten von Portugall eingerichtet hätten. Das die Spanische Flotte dieses Jahr nicht nach Indien gehen werde/ und das man dorten die Gallionen im Monat Augusto erwarte.

Cölln/den 27. Juny st. n. Das Westphälische Erenß-Völcker in diese Stadt kommen werden/ist gewis/ und sollen ehißens 4. Compagnien Pfalz-Neuburgische herein marschiren.

2. S. = Meer

Handwritten header text, possibly a title or page number, appearing as a dark, illegible line at the top of the page.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script that is extremely faded and illegible due to the age and quality of the document.